

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 50

Artikel: Bäume im Nebel
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

erscheinen zwanglos in der ZI.
Alle für die Redaktion bestimmten
Sendungen sind zu richten an
die «Geschäftsstelle des Wander-
bunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

Die Aufnahmen von Hans Staub sind
auf einer vorwinterlichen Wanderung
von Bischofzell nach der Sitter in der
Gegend von Wilen aufgenommen worden.

Wanderatlas St. Gallen Nord

Route 22 und 23

Brumes hivernales

*Photos prises sur les rives de la Sitter
dans la région de Bischofzell (canton
de St-Gall).*



Bäume im Nebel

VON

ALBERT EHRISMANN

An einem unter vielen andern Tagen
wurde die Erde plötzlich still und leer,
und in den Wiesen, die im Nebel lagen,
kamen die Zäune ganz von weitem her.

Die Bäume hingen aus dem weissen Rauche
und fielen sanft hinab ins feuchte Moos;
sie froren noch vor einem kühlen Hauche,
zum andern Male rissen sie sich los.

Wie Schiffe, die im Nebelmeere treiben,
blieb jeder Stamm im Walde sehr allein,
und auch die Wege und die Wiesen bleiben
nur ferne Ufer hinter Gischt und Stein.

Längs einem Flusse, den die Hügel führen,
hängt überm Schilfe eines Riesen Hand,
die holt an langen gelben Nebelschnüren
den ersten Frost ins winterhelle Land.